

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 27. Mai 1977

Nr. 105 (2 970)

Preis 2 Kopeken



„Alltag des Planjahrhufnts“ Ehrenamtliche „Freundschaft“-Korrespondenten berichten Kasachstaner Bagger für Usbekistan

Ein wichtiger Meilenstein unseres Lebens

Unsere sowjetische Heimat rüstet dazu, den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution feierlich zu begehen. Diesem ruhmvollen Jubiläum entgegengehend, setzen die Sowjetmächten unter der Führung der Leninischen Partei die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU konsequent ins Leben um und erzielen immer neue Erfolge im kommunistischen Aufbau.

ist auch der Sowjetstaat, entstanden als Diktatur des Proletariats, in einen Volkstaat hinübergewachsen. Gestützt auf das Erreichte, löst unser Volk unter Führung der Partei, deren Rolle unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch mehr gestiegen ist, neue Aufgaben. Das sind die Aufgaben der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, der allmählichen Umgestaltung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen in kommunistische, der Erziehung der Menschen im Geiste des kommunistischen Bewusstseins.

ren, zum Schutz der sozialistischen Ordnung beizutragen, gegen Entwendung und Verschwendung von gesellschaftlichem Eigentum zu kämpfen, die Natur zu hegen und ihre Reichtümer zu bewahren und für die Erhaltung der Kulturwerte zu sorgen. Der Entwurf verpflichtet auch dazu, für die Erziehung der Kinder zu sorgen, sie zu würdigen Mitgliedern der sozialistischen Gesellschaft zu erziehen.

hinausreichen. Sie wird der ganzen Welt zeigen, wie sich der sozialistische Staat entwickelt, was das Wesen der sozialistischen Demokratie ist, wie die verschiedenen Formen und das große Ausmaß der ständig wachsenden reibenden Anteilnahme der breiten Volksmassen an der Verwaltung von Staats- und gesellschaftlichen Angelegenheiten zeigen.

Erfolge des Jugendkollektivs Die Schafzüchter der führenden Komsozolen- und Jugendbrigade „Sunkar“ aus dem Sowchos „Maschtschaiski“...

Helfer der Partei VII. Kongreß der Unionsgesellschaft „Snanje“

Gut abgeschnitten Die Ackerbauern des Wilhelm-Priek-Sowchos, Rayon Oskanowka, verpflichteten sich im zweiten Jahr des Planjahrhufnts 1000 000 Pfd hochwertiges Getreide in die Kornkammern der Heimat zu schicken...

Brennpunkt — Ernte 77 „Auf allen Aggregaten arbeiten erfahrene Meister.“ Viktor Gruber und Valerij Stoll bestellen mit ihren DT-75 täglich 74—76 Hektar, was zwei Tagesnormen ausmacht...

Im Gruppenverfahren wird die Technik bei der Aussaat von Kollektiv der Komsozolen- und Jugendbrigade B. Buslers im Sowchos „Andrejewski“...

Die Traktoren-Feldbaubrigade Robert Wagners des Sowchos „XXV. Parteilag der KPdSU“, Gebiet Nordkasachstan, hat als erste im Rayon über den Abschluß der Aussaat von Weizen gemeldet...

Die Modernisierung der alten und der Bau neuer großer Betriebe, die ständige Hilfe des großen russischen Volkes und anderer brüderlicher Völker des Landes für Kasachstan, sind eine eindrucksvolle konkrete Ausprägung der Leninschen Nationalitätspolitik unserer Partei, die die Politik der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Förderung der ehemals rückständigen Randgebiete gerichtet war. In den Jahren der Kollektivierung der Landwirtschaft kamen 1 200 Kommunisten aus der Zahl der Fünftausendtausender nach Kasachstan, um hier bei der Organisation der Kolchose zu helfen. Über 800 dieser Kommunisten blieben für immer hier in Kasachstan. Das war echte proletarische Hilfe.

Als die sozialistische Industrialisierung in unserem Lande begann, wurde in Kasachstan immer noch die zerrüttete Volkswirtschaft wiederhergestellt. Die Modernisierung der alten und der Bau neuer großer Betriebe wurden auf Kosten des Unionsbudgets bewerkstelligt. Für die Modernisierung der Röhren- und Maschinenbauindustrie wurden im Jahre 1925-1929 gegen 10 Millionen Rubel bereitgestellt, und für die Verlegung der Turkestan-Eisenbahn über 200 Millionen Rubel. Das war eine gewaltige Hilfe von Seiten des großen russischen Volkes für Kasachstan.

Die Russische Föderation investierte große Summen in die Kasachstan-Industrie, schickte gleichzeitig auch die nötigen Ausrüstungen und Baumaterialien für die neuen Betriebe. Die Moskauer Industriebetriebe überten ständige Patentschaft über die Industrie Kasachstans aus und gewährten ihr alle mögliche Hilfe. Eben solche brüderliche Hilfe leisteten Kasachstan die Werktätigen Leningrads, des Do-

nebeckens, der Städte Swerdlowsk, Gorki, Charkow, Baku. Am Bau der Turkestan-Eisenbahn beteiligten sich erfahrene Ingenieure, Techniker und Arbeiter aus der RSFSR, der Ukraine und aus den anderen Sowjetrepubliken. Die russischen und ukrainischen Meister, Techniker und Ingenieure waren Lehrmeister für Tausende Kasachen. Sie bildeten aus den Söhnen der Nomaden qualifizierte Kader für den Bau und die Industrie heran. Dank dem selbstlosen Schaffen der Bauarbeiter konnte die Eisenbahn vorfristig, in dreieinhalb Jahren, fertiggestellt werden. An verschiedenen Orten längs der Turkestan-Eisenbahn wurden Industriebetriebe, Arbeiterwohnungen und ganze Städte errichtet.

Fast alle Völker unseres Landes beteiligten sich an dem Bau der Kupferhütte in Balchasch und der Bleihütte in Tschimkent, der Kohlengruben in Karaganda und des chemischen Kombinars in Aktjubinsk und an vielen, vielen anderen Bauvorhaben in unserer Republik. Die gewaltige finanzielle und technische Hilfe von Seiten der Unionsregierung und der Regierung der RSFSR war die entscheidende Bedingung für die erfolgreiche Industrialisierung Kasachstans. Darin gerade offenbart sich noch einmal die Freundschaft und die Zusammenarbeit der Völker des multinationalen Sowjetstaates.

Einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der Industrie in Kasachstan leisteten die russischen Wissenschaftler. Sie entdeckten reiche Lagerstätten von Bodenschätzen, lieferten die Entwürfe für die Neubauten. An der Erforschung der Naturreichtümer Kasachstans beteiligten sich unmittelbar die Akadememitglieder W. A. Komarow, W. A. Obrutschew, A. N. Fermann, die bekannten Geologen

A. A. Gapejew, T. G. Kassim, P. P. Ruskakow und andere. Mit ständiger brüderlicher Hilfe der weltbekannten russischen Gelehrten bildete sich in Kasachstan eine eigene Wissenschaft heraus, mit solchen hervorragenden Gelehrten wie Akadememitglied K. I. Satpajew, Mitglied der Akademie der Wissenschaften Kasachstans U. M. Achmetajin und andere. Russische Gelehrte und Pädagogen bildeten die kasachische Sowjetintelligenz heran, sie lehrten Tausende kasachische Jugendliche an Hoch- und Fachschulen der RSFSR, Kasachstans und anderer Republiken.

Ein wichtiges Ereignis war die Umgestaltung der Kasachischen ASSR in eine Unionsrepublik. Im Zusammenhang damit schrieben die Werktätigen Kasachstans im Jahre 1937: „Ruhm und Ehre dem russischen Proletariat! Dank und Liebe von euren kasachischen Brüdern und Schwestern! Die Verwandlung Kasachstans in eine Unionsrepublik wird die brüderlichen Freundschaftsbande zwischen dem kasachischen und dem russischen Volk wie zwischen allen Völkern unserer multinationalen Heimat noch fester, noch unzerbrechlicher machen!“ Die Verwandlung der Kasachischen ASSR in eine Unionsrepublik und die endgültige Formierung der Kommunistischen Partei Kasachstans waren ein neues Zeugnis der ständigen Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Regierung des Landes um die weitere Entwicklung Sowjetkasachstans und seiner Parteiorganisation.

Der Große Vaterländische Krieg stellte alle materiellen und geistigen Kräfte der Unionsrepublik wie zwischen dem russischen Volk und dem kasachischen Volk offenbart in den schweren Kriegsjahren

noch einmal seine unendliche Treue der sozialistischen Heimat. Viele Heldentaten vollbrachten Kasachstan an der Front und im Hinterland. In den Kriegsjahren leistete die Arbeiterklasse und die Bauernschaft Kasachstans einen großen Beitrag zur Festigung der wirtschaftlichen und Verteidigungsmacht des Landes. Was die Brutto-Industrieerzeugung Kasachstans anbelangt, so konnte unsere Republik mit Hilfe der anderen Unionsrepubliken auf den dritten Platz, nach der RSFSR und der Ukraine, vortreten. Heute nimmt Kasachstan in der Union den ersten Platz ein in der Bleiproduktion, den zweiten — in der Herstellung von Kupfer und Zink, den dritten — in der Kohleförderung und der Erzeugung von elektrischer Energie. Eines der rückständigsten und ärmsten Randgebiete des Zarenreichs erzeugt heute 27mal mehr Industrieerzeugung als im Jahre 1940. Hier funktionieren Hunderte große moderne Kombinate, Werke, Kohlengruben, Bergwerke und riesiger Naturschatze haben die verschiedensten Wirtschaftszweige ein hohes Niveau erreicht: die Energie, das Eisenhüttenwesen und die NE-Metallurgie, die Erdölförderung, die Chemieindustrie, der Maschinenbau, die Leicht- und die Nahrungsmittelindustrie, der Verkehr und die Nachrichtenübermittlung und viele andere.

Die Werktätigen der Republik sind stolz darauf, daß Erzeugnisse mit dem Kasachstan-Warenzeichen einen Ehrenplatz im Außenhandel unseres Landes behaupten und in 80 Länder der Welt exportiert werden. Die Kasachische SSR ist die größte Getreide- und Viehwirtschaftsbasis im Osten des Lan-

des. Ihre Kolchose und Sowchose verfügen über eine Anbaufläche von über 35 Millionen Hektar. 95 Millionen Hektar von macht der Getreideausfluß. Von Jahr zu Jahr wächst der Viehbestand in der Republik.

Das erste Jahr des zehnten Planjahres brachte einen neuen Rekord: Dem Staat wurden 1 197 000 000 Pud Getreide verkauft. Eine solche gewaltige Menge Getreide wurde in der Republik zum erstenmal erfaßt. Dieser Arbeitserfolg wurde von den Werktätigen Kasachstans unter der Leitung der Kommunistischen Partei erreicht. Die Landwirte der Republik ließen sich von den Ratschlägen und Weisungen der Leiter der Generalsekretariate des ZK der KPDSU, Genosse L. I. Breschnew, in der Beratung des Partei- und Wirtschaftsaktivs in Alma-Ata

Bedeutend sind die Erfolge der Republik im kulturellen Aufbau, in der Steigerung des Volkswohlstandes. Vor der Revolution konnte in Kasachstan nur selten jemand lesen und schreiben, es gab hier keine einzige Hochschule. Zur Zeit wird das Programm des Übergangs zum allgemeinen Mittelschulbildung erfolgreich verwirklicht. Es funktionieren über 10 000 allgemeinbildende Schulen, in denen über 3 Millionen Kinder lernen. 50 Hochschulen, 210 Fachschulen bilden jährlich 90 000 Spezialisten höchster und mittlerer Qualifikation aus. In Kasachstan gibt es 100 wissenschaftliche Zentren sind die Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR und die Ostabteilung der W.-I.-Lenin-Akademie der UdSSR. Sie vereinen gegen 200 wissenschaftliche Institutionen, in denen fast 3 000 Wissenschaftler

mit Forschungen beschäftigt sind. Ein hohes Niveau hat der Gesundheitsschutz erreicht. In den Städten und Dörfern der Republik funktionieren zahlreiche gut ausgerüstete Krankenhäuser und Polikliniken, in denen Spezialisten hoher Qualifikation arbeiten.

Die grandiosen Aufgaben, die von der Partei in der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus gestellt wurden, haben ihre volle Widerspiegelung im zehnten Fünfjahrplan gefunden. Er eröffnet eine neue erhabene Perspektive des rapiden Aufstiegs der Ökonomie und der Kultur aller Republiken und darunter auch der Kasachischen SSR. „Auf die Erfolge der Kasachstan sind alle Sowjetmenschen stolz. Sie sind geehrt durch die unerschütterliche brüderlichen Bande, die Einheit des historischen Weges, die Gemeinsamkeit der Interessen und Ziele“, betonte der Generalsekretär des ZK der KPDSU, Genosse L. I. Breschnew auf der Festveranstaltung des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR anlässlich der 50. Jahrestages der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans. Die Kraft des Vogels liegt in seinen Flügeln, die Kraft des Menschen — in der Freundschaft“, heißt es in einem kasachischen Spruchwort. Einen tiefen Sinn, einen breiten Widerhall haben diese Worte in unserer sowjetischen Wirklichkeit gewonnen.“

Die historischen Erfahrungen in der Bildung und Entwicklung des Sowjetstaates und aller seiner Republiken hat internationale Bedeutung bekommen, sind ein wichtiger Beitrag

zum sozialen Fortschritt der ganzen Menschheit. Sie haben in der ganzen Welt Anerkennung gefunden und erweisen unschätzbare Hilfe allen Ländern, die für soziale und nationale Befreiung kämpfen.

Das Mittlglied des Politbüros des ZK der KPDSU und Erster Sekretär der Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, sagte auf der Schutzstunde des XIII. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans: „Wir Kommunisten verändern die Welt auf Leninsche Art. Wir tragen in unseren Herzen das heilige Feuer des Oktober. Er hat uns mit der wunderbarsten Kraft der Welt beschenkt — der Leninschen Völkerfreundschaft. Und heute hat Kasachstan, sich auf die feste Bruderhand des großen russischen Volkes und aller brüderlichen Völker stützend, Biesenkräfte erworben und ist zu einem mächtigen Vorposten, einer Leuchte des Sozialismus im Osten geworden.“

Das Sowjetvolk hat die Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPDSU als Aktionsprogramm aufgefaßt und kämpft beharrlich für ihre Verwirklichung. Wie im ganzen Land hat sich auch in Kasachstan der weltumfassende sozialistische Volkswettbewerb um die vorfristige Erfüllung des Plans des Jubiläumsjahrs und des ganzen Planjahres entfaltet. In der einigen Familie der Völker der Sowjetunion, beglückwünscht durch die historischen Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPDSU, schreiten das kasachische Volk, alle Werktätigen Kasachstans, ihrem gemeinsamen Ziel zum Kommunismus zu. A. NURKANOW, Kandidat der Geschichtswissenschaften

Spanien vor den Wahlen



TASS meldet

In den Bruderländern

Auf Bestellung der Sowjetunion

BERLIN. Im Werk für Schweißmaschinen in der Lauchhammer werden die Baugruppen und Einzelteile für die Schaufelradbagger des Typs SRS-400 fertiggestellt. Die Maschinen dieser Marke sind die leistungs-

In wenigen Zeilen

PARIS. Der bevorstehende Besuch des Generalsekretärs des ZK der KPDSU, L. I. Breschnew, in Frankreich hat besondere Bedeutung, erklärte der französische Außenminister Louis de Guiringaud. In einem Interview mit der Zeitung „Figaro“ äußerte er, dass die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Frankreich gemeinsame Interessen und gemeinsame Standpunkte auf. Sowohl das eine als auch das andere Land betreiben in Europa eine Politik der Entspannung. Wir stimmen mit der sowjetischen Führung in mehreren Formeln der östlichen Regelung im Nahen Osten überein. Wie die Sowjetunion sind wir uns als ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrats der Verantwortung in der Welt bewußt“, sagte der Minister. Er unterließ die große Bedeutung der wachsenden wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und Frankreich.

WASHINGTON

Die Erwartung, daß die USA ihre Haltung zur Sowjetunion ändern werden, hat Donald Kendall, Präsident des Direktorenates von Pepsiq Incorporated, zum Ausdruck gebracht. In einem Interview der „Washington Post“ erklärte der prominente amerikanische Geschäftsmann: Die Sowjetunion ist daran interessiert, ein Abkommen über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen in der zweiten Phase zu schließen und nach Möglichkeiten zur Normalisierung der Handelsbeziehungen zu suchen. „An einen Fehler bezeichnen, er als von der USA-Administration geschürte Kampagne um die Menschenrechte. „Wir können nicht die soziale Ordnung anderer Länder ändern, und es wäre vermessen, anders darüber zu denken“, sagte Kendall.

LUSAKA

Die Südwestafrikanische Volksorganisation von Namibia (SWAPO) hat an die Weltöffentlichkeit den Appell gerichtet, die zwei namibischen Patrioten zu retten, die von den Rassisten der Republik Südafrika zum Tode verurteilt wurden. In einer in Lusaka veröffentlichten Erklärung heißt es, die Rassisten wollen in nächster Zeit einen heuchlerischen Mord an zwei Vertretern der nationalen Befreiungsbewegung von Namibia begehen.

UNSER BILD

Ein Angehöriger der Volksmiliz Mocambique kontrolliert eine zur Hauptstadt führende Magistrale.

Widerstände in der EWG

Probleme der „Konsolidierung“ der Landwirtschaftspolitik sowie einer Erweiterung der EWG um Griechenland, Spanien und Portugal, wurden auf der Ende vergangenen Tagung der Landwirtschaftsminister der EWG-Länder in Brüssel diskutiert. Beide Fragen lösten scharfe Meinungsverschiedenheiten aus. Gegenstand erbitterten Streits war schon früher das Problem der Subventionierung verschiedener landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie die Erweiterung im Bereich des Fischfangs. Unter Druck der Partner sah sich Großbritannien gezwungen, auf Subventionen für

Der Weg zur Nahost-Regelung

Die palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) hat an den UN-Sicherheitsrat appelliert, umgehend wirksame Maßnahmen zur Beendigung der israelischen Besetzung arabischer Territorien zu ergreifen. Schreiben an den Vorsitzenden des Sicherheitsrates bezeichnete der ständige PLO-Botschafter bei der UNO, Tersi Lab Lab, die anhaltende israelische Okkupation als eine Hauptursache der Explosionsgefahr im Nahen Osten. Er verwies auf die Notwendigkeit, die israelischen Truppen von allen 1967 besetzten arabischen Territorien abzuziehen.

Zum 60. Jahrestag des Großen Oktober

ULAN-BATOR. Die Verlage der Volksmonarchie widmen dem rühmreichen 60. Jahrestag des Großen Oktober die Herausgabe von Büchern und Broschüren. Die Akademie der Wissenschaften der MVR hat zusammen mit dem Institut für Parteige-

Die Vierlinge, die in Karl-Marx-Stadt (DDR) in der Familie der Ärztin Ute und des Architekten Wolfgang Seibel zur Welt kamen, sind ein Jahr alt. Das in der ganzen Republik berühmte Quartett 76, wie die Kleinen im Spaß genannt werden, ist nun ein Wohlart.

UNSER BILD: (v. l. n. r.) Holger, Karsten, Birgit und Jürgen Seidel. Foto: ADN-TASS

Bulgariens Neuland

SOFIA. Die Erschließung der Vorgebirgs- und Gebirgsregionen und die Weiden ist eine wichtige Reserve für den Aufstiege der Viehwirtschaft, was zu den Hauptaufgaben der Wirtschaftsprüfung des Planjahres (1976-1980) der Volksrepublik Bulgarien gehört. Für die Erschließung der Vorgebirgs- und Gebirgsregionen wird es ermöglichen, dem Land zusätzlich Tausende Tonnen Fleisch, Milch, Butter und Wolle zu liefern.

Handlungsweise Pretorias verurteilt

Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-

Handlungsweise Pretorias verurteilt

Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-

Handlungsweise Pretorias verurteilt

Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-

Handlungsweise Pretorias verurteilt

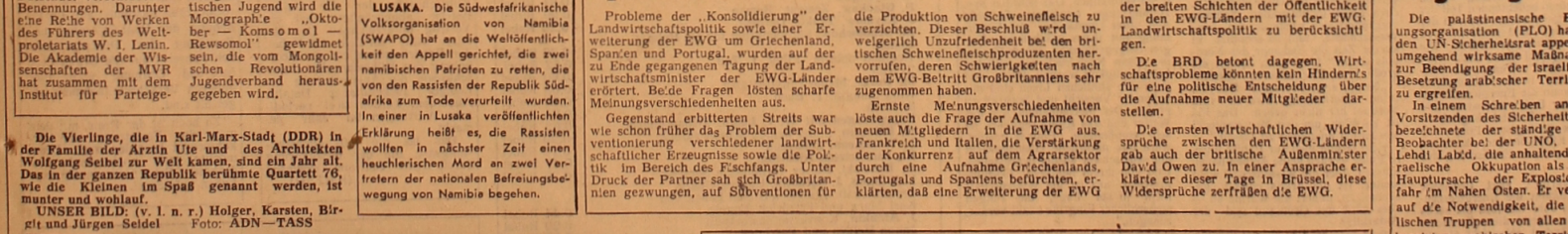
Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-

Handlungsweise Pretorias verurteilt

Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-

Handlungsweise Pretorias verurteilt

Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-



Handlungsweise Pretorias verurteilt

Handlungsweise Pretorias verurteilt

Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-

Handlungsweise Pretorias verurteilt

Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-

Handlungsweise Pretorias verurteilt

Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-

Handlungsweise Pretorias verurteilt

Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-

Handlungsweise Pretorias verurteilt

Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-

Handlungsweise Pretorias verurteilt

Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-

Handlungsweise Pretorias verurteilt

Der UN-Sicherheitsrat hat die Handlungsweise der rassistischen Behörde in Pretoria verurteilt, die die Grenzen des unabhängigen afrikanischen Staates Lesotho blockiert. Der Sicherheitsrat gab seiner tiefen Besorgnis darüber Ausdruck, daß Pretoria weiterhin Gewalt und Einschüchterung gegen das Volk von Lesotho anwendet. Dieser unabhängige afrikanische Staat, der von allen Seiten vom Territorium Südafrikas umgeben ist, wurde in letzter Zeit Gegenstand von Repressuren und Provokationen durch das südafrikanische Rassistens-

Die Musik der Farben

M IT DIESEM interessanten Menschen wurde ich im Krasnojarsk des Isykyr-Erholungsheims "Pischtschewsk" bekannt. Von der Bühne, wo das große Orchester Aufstellung genommen hatte, ertönten Musikstücke und Lieder, die mich durch Scherz und Humoresken zum besten geben. Seinem Charakter nach ist es ein Volksensemble, das aus Balalaika, Domira- und Akkordionspielern besteht. Den Taktstock führt ein hagerer mittelgroßer Mann. Die melodisch und ergreifenden Klänge der Volksinstrumente, die bald sanft herüberströmen, bald freudig und leidenschaftlich aufjauchern, tönen noch lange nach der Vorstellung durch mein Gemüt.

Später hatte ich Gelegenheit, mich mehrere Stunden mit dem Dirigenten des Orchesters zu unterhalten, seinem Unterricht in der Musikpädagogik, Fachschulbetreuungen, als Gast in seiner Familie zu weilen. Der unerwartete Enthusiast Arnold Hellwig steht kurz vor dem Rentnerralter, aber das sieht man ihm kaum an, obwohl er einen rauhen Lebensweg hinter sich hat. Das Schicksal hat ihn nicht verhätschelt. Noch vor dem Krieg träumte er davon, Maler zu werden. Überhaupt lagen seine Neigungen von Kindheit an auf der bildnerischen Seite der Kunst. Schon in der Mittelschule versuchte er sich in einer kleinen Gruppe von Lauteschspielern, auch äußerte sich seine musikalische Begabung sehr früh. Aber

das Wichtige war für ihn das Malen und die Modellieren. In Saratow lernte er Malerei, konnte er nur bis zum dritten Kursus gelangen. Der Krieg durchkreuzte alle seine Pläne. An der Arbeitsfront half er in der schriftlichen Jugendkollektivs bereiten ihm seiner viel Freude. Während unerbittlicher Unterhaltung sagte er darüber:

„Wir fangen jedes Mal mit dem Malen an. Und dann hängt alles vom guten Willen und von fleißiger Arbeit ab. Das betrifft sowohl mich wie auch die Schüler. Die Erfolge meiner Zöglinge sind der beste Lohn für meine Mühe. Und auch die jungen Musikanten haben natürlich ihre Freude, wenn sie schnell vorwärtskommen. Bild können sie sich ihr Leben ohne Musik nicht mehr vorstellen.“

DAS ORCHESTER ist also ein notwendiges Glied in der Vorbereitung der Studenten zu ihrer späteren Betätigung. Doch Arnold Alexandrowitsch ist nicht nur Enthusiast und Populärisator der Musik. Er unterrichtet auch Malen und Modellieren an der Fachschule. In einem der Klassenzimmer gibt es eine Ausstellung, die Arbeiten von Kindern und Jugendlichen zeigt. Die Studenten unter seiner Leitung angefertigt haben. Sehr interessante und kunstgerechte Plastiken sehen wir auch in der Ausstellung. Die Arbeiten sind in einem Rahmen angeordnet. Die Schüler haben sich an bekannten Erzählungen und Märchen. Szenen aus dem Schulleben und erdichtete Skulpturengruppen. Und alles ist mit viel

Geschick und Geschmack angefertigt. Noch beachtenswertere Erfolge erzielt Arnold Hellwig mit seinen Schülern im Malen, und das nicht zufällig. Über der Treppe der Fachschule hängt ein großes Wandbild mit enträgsamen Gestalten von Jugendlichen. Bei weitem nicht das einzige Gemälde, das Zeugnis von seiner Begabung ablegt. Solch einem Vorbild lohnt es sich nachzusehen... Über die Gleichberechtigung seiner zwei künstlerischen Neigungen sagte Arnold Hellwig unter anderem: „Malerei und Musik befinden sich in meiner Vorstellung irgendwo nebeneinander, mir will scheinen, daß sie eng verbunden sind und einander ergänzen. Wenn ich mich in die Betrachtung eines Gemäldes vertiefe, möchte ich von der Musik der Farben sprechen. Es mag ja vielleicht nur eine subjektive Auffassung sein... Den größten Teil des Jahres beschäftige ich mich mit Musik, das bringt schon mein Beruf als Musiklehrer mit sich. Aber im Sommer während der Ferien ist es in der Regel umgekehrt: Dann gehört meine ganze Freizeit der Staffelei. Es fällt mir schwer zu sagen, welche der zwei Kunstgattungen tiefer in meinem Herzen wurzelt. Sie sind mir beide unentbehrlich.“

Der überwiegende Teil der Bilder und Gemälde von Arnold Hellwig hat die wunderbare Natur Kasachstans zum Thema: Wir sehen Landschaften mit gewaltigen Bergen, verschneiten Tälern, bewaldeten Abhängen und re-

Immer vorsichtig sein

In Karaganda, wie auch in der ganzen Republik, verläuft der Monat für Verkehrssicherheit. Wir wenden uns an den Leiter der Verkehrsinspektion der Karagander Gebietsverwaltung des Innenministeriums Wladimir Iwanowitsch Stei mit der Bitte, eine Analyse der Verkehrsunfälle zu machen.

Der Autotransport spielt in der Volkswirtschaft eine unerschätzbare Rolle. Die Zahl der Transportmittel in Kasachstan wird mit jedem Tag größer. Im laufenden Planjahr führt die Industrie den Ausstoß von Kraftwagen um 35-40 Prozent vor. Die Zahl der Transportmittel der Bevölkerung wächst ebenfalls. Millionen Motorräder, Mopeds und Motorroller anbieten. Das alles wird durch den Kauf von Kraftwagen im Ausland, die Zahl der Transportmittel in der Republik vergrößert.

Natürlich wird so ein großer Zuwachs der Transportmittel die Verkehrsregeln in Kasachstan des Gebiets intensivieren. In solcher Situation müssen die Fahrer und auch die Fußgänger die Verkehrsregeln beachten. Die kleinste Verletzung dieser Regeln kann zu schweren Folgen führen. Laut statistische Angaben geschehen in der Republik täglich 36 Verkehrsunfälle. Menschen werden dem Staat, wird großer materieller Schaden zugefügt. Alle Unfälle geschehen, weil die Verkehrsregeln nicht befolgt werden.

Je größer die Geschwindigkeit, desto mehr Tonnen Fracht, desto mehr Fahrgäste werden befördert, desto mehr Rubel Geld werden dem Staat zugeführt. Nur darf die Geschwindigkeit nicht die Grenzen der Vernunft überschreiten. Andernfalls kann durch einen Verkehrsunfall großer Schaden entstehen.

So nutzte der Fahrer des Kinderkrankenhauses in Jussar die Aufsichtlosigkeit des Gabelreglers, fuhr ohne Erlaubnis in das Mitschurin - Sowchoztechnikum, nahm die Kontrolle der Fahrgäste nach Karaganda zu befördern. Auf dem Rückweg verlor der trunksüchtige Fahrer die Kontrolle über den Wagen und fuhr gegen einen Baum. Ein Kind wurde getötet, ein Erwachsener schwer verletzt. Alle Unfälle geschehen, weil die Verkehrsregeln nicht befolgt werden.

Der Kumpel aus der Grube „Saidak“, A. Springer, fuhr einen Jawa 350. Auf der Raswodochnaja-Straße überschritt er die vorgeschriebene Geschwindigkeit, kam an die linke Seite der Fahrbahn und überfuhr den Schüler aus der Schule Nr. 55 Wassilij Fessner. Springer war betrunken und besaß außerdem keine Fahrerlaubnis.

Im Jahre 1968 wurde das Stahlgewicht der Kasachischen SSR durch den Artikel 217-1 ergänzt, laut welchem Personen, die in trunkenem Zustand ohne Fahrerlaubnis Kraftwagen, Traktoren oder Motorroller fahren, zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen werden.

Man muß hier auch die verbreitetste Verkehrsverletzung erwähnen: Wenn der Fußgänger die Straße an einer nicht angezeigten Stelle, nicht vor dem fahrenden Transportmittel überschreitet und unter die Räder kommt. Diese Unfälle kommen oft an Bushaltestellen vor.

An den meisten Verkehrsunfällen tragen die Menschen selbst die Schuld. Daher ist die Vorbereitungsarbeit im Kampf gegen Verkehrsunfälle von erstergrader Bedeutung. Sie muß einen ganzen Komplex von Maßnahmen enthalten, die auf die Verbesserung der Verkehrsbedingungen, Vervollkommen der Transportmittel und Verbesserung ihres technischen Zustands, auf die Erhöhung der Qualifizierung und Festigung der Disziplin unter den Fahrern, auf die Organisations- und Ordnung unter allen anderen Verkehrsteilnehmern abgezielt sind.

Zu hoch ist der Preis, mit dem man die Verletzung der Verkehrsregeln bezahlen muß. Drum möchte man noch einmal wiederholen: Setzt nicht unnötig euer Leben aufs Spiel.

Gustav RODE

Tränen die düsteren Prophezeiungen zu, drohte Europa ein schreckliches Ende: Skandinavien, Großbritannien, Island, die Schweiz vollständig unter dem Eis begraben, verschobene Vorkontinente, die DDR, in der BRD, Polen, Holland, Österreich und weite Teile der UdSSR.

Auch wenn die neue Eiszeit nicht aus hellem Himmel über uns käme, sondern voraussichtlich in der nächsten Periode, die durch die Umweltverschmutzung, die die Atmosphäre zu erwärmen, unseren Planeten zu erwärmen. Außerdem, fügt Professor Budjko hinzu, „müssen unsere negativen Faktoren zusammenwirken, bevor es zu einer Vereisung kommt, und die Wahrscheinlichkeit eines solchen Zusammenstoßes ist gering.“

Also rechnet Budjko nicht mit einer Abkühlung in der voranschreitenden Zukunft. „Nach meiner Ansicht wird es keine Abkühlung geben. Bis vor kurzem rechneten viele damit, weil bestimmte Fakten dafür sprachen. Erst seit dem letzten Jahre sieht man klar, daß wir einer Erwärmung entgegengehen, ja, der Erwärmung hat schon begonnen.“

Der unerwartete Enthusiast Arnold Hellwig steht kurz vor dem Rentnerralter, aber das sieht man ihm kaum an, obwohl er einen rauhen Lebensweg hinter sich hat. Das Schicksal hat ihn nicht verhätschelt. Noch vor dem Krieg träumte er davon, Maler zu werden. Überhaupt lagen seine Neigungen von Kindheit an auf der bildnerischen Seite der Kunst. Schon in der Mittelschule versuchte er sich in einer kleinen Gruppe von Lauteschspielern, auch äußerte sich seine musikalische Begabung sehr früh. Aber

das Wichtige war für ihn das Malen und die Modellieren. In Saratow lernte er Malerei, konnte er nur bis zum dritten Kursus gelangen. Der Krieg durchkreuzte alle seine Pläne. An der Arbeitsfront half er in der schriftlichen Jugendkollektivs bereiten ihm seiner viel Freude. Während unerbittlicher Unterhaltung sagte er darüber:

„Wir fangen jedes Mal mit dem Malen an. Und dann hängt alles vom guten Willen und von fleißiger Arbeit ab. Das betrifft sowohl mich wie auch die Schüler. Die Erfolge meiner Zöglinge sind der beste Lohn für meine Mühe. Und auch die jungen Musikanten haben natürlich ihre Freude, wenn sie schnell vorwärtskommen. Bild können sie sich ihr Leben ohne Musik nicht mehr vorstellen.“

Der überwiegende Teil der Bilder und Gemälde von Arnold Hellwig hat die wunderbare Natur Kasachstans zum Thema: Wir sehen Landschaften mit gewaltigen Bergen, verschneiten Tälern, bewaldeten Abhängen und re-

Am 1. März kamen nach Minsk aus allen Teilen der Republik die ersten Teilnehmer der Parteitagung des SDAPR.

Aber auch heute noch steht das Häuschen, der lebendige Zeuge der Geschichte. 1923 wurde hier ein Museum eingerichtet. Das Museumshaus des 1. Parteitags der SDAPR.

Foto: TASS

stünde aus Mammutstößhauern wie Handgriffe, Frauen- und Vogelgeklänge, die goldene Mitra des Moskauer Metropoliten Geodeon (17. Jahrhundert) und Staatssegele Peter I. Ferner sind einige bisher noch nicht ausgestellten Werke der russischen Maler des 18. und 19. Jahrhunderts Orest Kiprenski und Wassilij Tropinin zu sehen.

Ein großer Abschnitt der Ausstellung ist der sowjetischen Periode der Geschichte und Kultur der UdSSR gewidmet. Es sind unter anderem Werke angesehener Künstler, eine einmalige Sammlung von Orden der ersten Jahre der Sowjetmacht, sowie seltene Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg vorhanden.

Kommt die Sintflut?

Tränen die düsteren Prophezeiungen zu, drohte Europa ein schreckliches Ende: Skandinavien, Großbritannien, Island, die Schweiz vollständig unter dem Eis begraben, verschobene Vorkontinente, die DDR, in der BRD, Polen, Holland, Österreich und weite Teile der UdSSR.

Auch wenn die neue Eiszeit nicht aus hellem Himmel über uns käme, sondern voraussichtlich in der nächsten Periode, die durch die Umweltverschmutzung, die die Atmosphäre zu erwärmen, unseren Planeten zu erwärmen. Außerdem, fügt Professor Budjko hinzu, „müssen unsere negativen Faktoren zusammenwirken, bevor es zu einer Vereisung kommt, und die Wahrscheinlichkeit eines solchen Zusammenstoßes ist gering.“

Also rechnet Budjko nicht mit einer Abkühlung in der voranschreitenden Zukunft. „Nach meiner Ansicht wird es keine Abkühlung geben. Bis vor kurzem rechneten viele damit, weil bestimmte Fakten dafür sprachen. Erst seit dem letzten Jahre sieht man klar, daß wir einer Erwärmung entgegengehen, ja, der Erwärmung hat schon begonnen.“

Der unerwartete Enthusiast Arnold Hellwig steht kurz vor dem Rentnerralter, aber das sieht man ihm kaum an, obwohl er einen rauhen Lebensweg hinter sich hat. Das Schicksal hat ihn nicht verhätschelt. Noch vor dem Krieg träumte er davon, Maler zu werden. Überhaupt lagen seine Neigungen von Kindheit an auf der bildnerischen Seite der Kunst. Schon in der Mittelschule versuchte er sich in einer kleinen Gruppe von Lauteschspielern, auch äußerte sich seine musikalische Begabung sehr früh. Aber

das Wichtige war für ihn das Malen und die Modellieren. In Saratow lernte er Malerei, konnte er nur bis zum dritten Kursus gelangen. Der Krieg durchkreuzte alle seine Pläne. An der Arbeitsfront half er in der schriftlichen Jugendkollektivs bereiten ihm seiner viel Freude. Während unerbittlicher Unterhaltung sagte er darüber:

„Wir fangen jedes Mal mit dem Malen an. Und dann hängt alles vom guten Willen und von fleißiger Arbeit ab. Das betrifft sowohl mich wie auch die Schüler. Die Erfolge meiner Zöglinge sind der beste Lohn für meine Mühe. Und auch die jungen Musikanten haben natürlich ihre Freude, wenn sie schnell vorwärtskommen. Bild können sie sich ihr Leben ohne Musik nicht mehr vorstellen.“

Der überwiegende Teil der Bilder und Gemälde von Arnold Hellwig hat die wunderbare Natur Kasachstans zum Thema: Wir sehen Landschaften mit gewaltigen Bergen, verschneiten Tälern, bewaldeten Abhängen und re-

Am 1. März kamen nach Minsk aus allen Teilen der Republik die ersten Teilnehmer der Parteitagung des SDAPR.

Aber auch heute noch steht das Häuschen, der lebendige Zeuge der Geschichte. 1923 wurde hier ein Museum eingerichtet. Das Museumshaus des 1. Parteitags der SDAPR.

Foto: TASS

stünde aus Mammutstößhauern wie Handgriffe, Frauen- und Vogelgeklänge, die goldene Mitra des Moskauer Metropoliten Geodeon (17. Jahrhundert) und Staatssegele Peter I. Ferner sind einige bisher noch nicht ausgestellten Werke der russischen Maler des 18. und 19. Jahrhunderts Orest Kiprenski und Wassilij Tropinin zu sehen.

Ein großer Abschnitt der Ausstellung ist der sowjetischen Periode der Geschichte und Kultur der UdSSR gewidmet. Es sind unter anderem Werke angesehener Künstler, eine einmalige Sammlung von Orden der ersten Jahre der Sowjetmacht, sowie seltene Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg vorhanden.

Archon vorläufig überflüssig

„Wenn es mit dem Kohlendioxyd weitergeht“, Professor Budjko wagt eine Prophezeiung, die sich auf vielfältige Berechnungen stützt, „wird in 75 Jahren das Eis der Arktis vollständig geschmolzen. Die Kinder der Väter also würden sich nicht erst im zwanzigsten oder dreißigsten, sondern bereits in der zweiten oder dritten Generation mit dem Meeresspiegel konfrontieren.“

Unter Experten ist die Befürchtung verbreitet, daß sich die Klimazonen erheblich — wahrscheinlich um mehrere hundert Kilometer — nach Norden verschieben, wenn das arktische Eis abtaut. Die Folge wären Dürrekatastrophen, Verstopfung, schließlich die Entstehung neuer Wüsten in einem riesigen Gebiet von Kalifornien und Florida über den Mittelmeerraum und den Nahen Osten bis nach Pakistan und in den Süden der Sowjetunion.

Steht der Mensch dieser Bedrohung hilflos gegenüber? Oder verfügt er über die technischen Mittel, um das Klima in seinem Interesse zu regulieren?

Rund um die Welt wird eine Fülle von Vorschlägen diskutiert. „Im Grunde“, erklärt Professor Budjko, „sind es nur Vor- und Nachteile. Zum Beispiel ist die Rede davon, die Menge des Aerosols in der Atmosphäre zu vermindern, das Sonnenlicht zu reflektieren und somit eine Abkühlung der Erdoberfläche bewirkt, bewirkt zu vergrößern. Dazu würde es genügen, pro Jahr einige zehntausend Tonnen Schwefel in der Stratosphäre zu verbrennen. Das könnten Spezialflugzeuge erledigen. So ließe sich unter Umständen der Erwärmung entgegenwirken. Ich muß aber mit allem Nachdruck vor jeglicher Leichtfertigkeit warnen. Diese und auch alle ähnlichen Ideen sind mit äußerster Vorsicht zu betrachten. Der Mechanismus, der das Wetter und das Klima reguliert, ist sehr empfindlich. Einmal gestört, wäre das natürliche Gleichgewicht sehr schwer wieder zu stellen. Und von ihrem heutigen Erkenntnisstand aus ist die Wissenschaft nicht in der Lage, die Folgen menschlicher Eingriffe exakt vorauszusagen.“

Vorsicht heißt nicht, die Hände in den Schoß zu legen. Die menschliche Zivilisation hat, zunächst ohne es zu wissen und zu wollen, längst begonnen, das Klima zu beeinflussen. In nicht allzu ferner Zukunft wird sie etwas tun müssen, um den eigenen gefährlichen Einfluß zu neutralisieren. Auch Professor Budjko ist der Meinung, daß es für uns umgänglich, „Ohne Eingreifen des Menschen wird sich das Klima verändern. Vor uns steht die Aufgabe, das Klima zu retten. Und das heißt: es so zu erhalten, wie es ist.“

Der unerwartete Enthusiast Arnold Hellwig steht kurz vor dem Rentnerralter, aber das sieht man ihm kaum an, obwohl er einen rauhen Lebensweg hinter sich hat. Das Schicksal hat ihn nicht verhätschelt. Noch vor dem Krieg träumte er davon, Maler zu werden. Überhaupt lagen seine Neigungen von Kindheit an auf der bildnerischen Seite der Kunst. Schon in der Mittelschule versuchte er sich in einer kleinen Gruppe von Lauteschspielern, auch äußerte sich seine musikalische Begabung sehr früh. Aber

das Wichtige war für ihn das Malen und die Modellieren. In Saratow lernte er Malerei, konnte er nur bis zum dritten Kursus gelangen. Der Krieg durchkreuzte alle seine Pläne. An der Arbeitsfront half er in der schriftlichen Jugendkollektivs bereiten ihm seiner viel Freude. Während unerbittlicher Unterhaltung sagte er darüber:

„Wir fangen jedes Mal mit dem Malen an. Und dann hängt alles vom guten Willen und von fleißiger Arbeit ab. Das betrifft sowohl mich wie auch die Schüler. Die Erfolge meiner Zöglinge sind der beste Lohn für meine Mühe. Und auch die jungen Musikanten haben natürlich ihre Freude, wenn sie schnell vorwärtskommen. Bild können sie sich ihr Leben ohne Musik nicht mehr vorstellen.“

Der überwiegende Teil der Bilder und Gemälde von Arnold Hellwig hat die wunderbare Natur Kasachstans zum Thema: Wir sehen Landschaften mit gewaltigen Bergen, verschneiten Tälern, bewaldeten Abhängen und re-

Am 1. März kamen nach Minsk aus allen Teilen der Republik die ersten Teilnehmer der Parteitagung des SDAPR.

Aber auch heute noch steht das Häuschen, der lebendige Zeuge der Geschichte. 1923 wurde hier ein Museum eingerichtet. Das Museumshaus des 1. Parteitags der SDAPR.

Foto: TASS

stünde aus Mammutstößhauern wie Handgriffe, Frauen- und Vogelgeklänge, die goldene Mitra des Moskauer Metropoliten Geodeon (17. Jahrhundert) und Staatssegele Peter I. Ferner sind einige bisher noch nicht ausgestellten Werke der russischen Maler des 18. und 19. Jahrhunderts Orest Kiprenski und Wassilij Tropinin zu sehen.

Ein großer Abschnitt der Ausstellung ist der sowjetischen Periode der Geschichte und Kultur der UdSSR gewidmet. Es sind unter anderem Werke angesehener Künstler, eine einmalige Sammlung von Orden der ersten Jahre der Sowjetmacht, sowie seltene Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg vorhanden.

Der Erdball im Treibhaus

„Wenn die große Warmzeit kommt — und tatsächlich spricht vieles dafür — kommt sie nicht erst in Jahrtausenden. Dafür machen Professor Budjko und mit ihm zahlreiche andere Forscher eine Reihe von Aussagen, die sich auf eine Erwärmung der Erde beziehen, die sich auf eine Erwärmung der Erde bezieht.“

Im Laufe der relativ schwachen Erwärmung, die sich vom Ende des vorigen bis in die vierziger Jahre unseres Jahrhunderts hinzog, vergrößerte sich die Fläche der arktischen Eisdecke um 10 Prozent. In der ganzen Welt wichen die Gletscher zurück, die Fische verlegten ihre Wanderwege. Damals erhöhte sich die mittlere Temperatur an der Erdoberfläche lediglich um ein halbes Grad. Was geschieht, wenn die Temperatur um drei Grad ansteigt?

„Das würde unaußersächlich zum Abschmelzen der Arktis führen. Und man muß um die Mitte des nächsten Jahrhunderts mit einem Temperaturanstieg um einige Grade rechnen — wenn die Kohlendioxyd-Konzentration in der Atmosphäre zusammen mit der Wasserdampf-Konzentration auf der Erde ansteigt. Treffen diese Voraussetzungen zu, und das ist wahrscheinlich — werden die Eisfelder langsam zurückweichen, die freie Wasseroberfläche vergrößert sich, das Wasser akkumuliert die Sonnenwärme, die vorher vom Eis reflektiert wurde, dadurch steigt die Temperatur an der Erdoberfläche. Und dann kommt die große Flut über unseren Küsten.“

„Nein“, sagt Professor Budjko, „eine Überflutung wird es vom Nordpol her nicht geben. Die Welt ist zu dünn, um den Meeresspiegel wesentlich ansteigen zu lassen.“

Kein Grund also zur Panik: unsere Erde wird keine Archen bauen müssen. Aber die Wissenschaftler warnen, daß die Arktis einmal geschmolzen, dauert die Wärme an — was wird mit Grönland und der Antarktis?

Professor Budjkos Antwort ist unmissverständlich: „Schmelzen die riesigen Kontinentalisbänke wie Grönland und die Antarktis, ist die Überflutung weiter Landmassen unvorstellbar. In nicht allzu ferner Zukunft wird sie etwas tun müssen, um den eigenen gefährlichen Einfluß zu neutralisieren. Auch Professor Budjko ist der Meinung, daß es für uns umgänglich, „Ohne Eingreifen des Menschen wird sich das Klima verändern. Vor uns steht die Aufgabe, das Klima zu retten. Und das heißt: es so zu erhalten, wie es ist.“

Der unerwartete Enthusiast Arnold Hellwig steht kurz vor dem Rentnerralter, aber das sieht man ihm kaum an, obwohl er einen rauhen Lebensweg hinter sich hat. Das Schicksal hat ihn nicht verhätschelt. Noch vor dem Krieg träumte er davon, Maler zu werden. Überhaupt lagen seine Neigungen von Kindheit an auf der bildnerischen Seite der Kunst. Schon in der Mittelschule versuchte er sich in einer kleinen Gruppe von Lauteschspielern, auch äußerte sich seine musikalische Begabung sehr früh. Aber

das Wichtige war für ihn das Malen und die Modellieren. In Saratow lernte er Malerei, konnte er nur bis zum dritten Kursus gelangen. Der Krieg durchkreuzte alle seine Pläne. An der Arbeitsfront half er in der schriftlichen Jugendkollektivs bereiten ihm seiner viel Freude. Während unerbittlicher Unterhaltung sagte er darüber:

„Wir fangen jedes Mal mit dem Malen an. Und dann hängt alles vom guten Willen und von fleißiger Arbeit ab. Das betrifft sowohl mich wie auch die Schüler. Die Erfolge meiner Zöglinge sind der beste Lohn für meine Mühe. Und auch die jungen Musikanten haben natürlich ihre Freude, wenn sie schnell vorwärtskommen. Bild können sie sich ihr Leben ohne Musik nicht mehr vorstellen.“

Der überwiegende Teil der Bilder und Gemälde von Arnold Hellwig hat die wunderbare Natur Kasachstans zum Thema: Wir sehen Landschaften mit gewaltigen Bergen, verschneiten Tälern, bewaldeten Abhängen und re-

Am 1. März kamen nach Minsk aus allen Teilen der Republik die ersten Teilnehmer der Parteitagung des SDAPR.

Aber auch heute noch steht das Häuschen, der lebendige Zeuge der Geschichte. 1923 wurde hier ein Museum eingerichtet. Das Museumshaus des 1. Parteitags der SDAPR.

Foto: TASS

stünde aus Mammutstößhauern wie Handgriffe, Frauen- und Vogelgeklänge, die goldene Mitra des Moskauer Metropoliten Geodeon (17. Jahrhundert) und Staatssegele Peter I. Ferner sind einige bisher noch nicht ausgestellten Werke der russischen Maler des 18. und 19. Jahrhunderts Orest Kiprenski und Wassilij Tropinin zu sehen.

Ein großer Abschnitt der Ausstellung ist der sowjetischen Periode der Geschichte und Kultur der UdSSR gewidmet. Es sind unter anderem Werke angesehener Künstler, eine einmalige Sammlung von Orden der ersten Jahre der Sowjetmacht, sowie seltene Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg vorhanden.

„Wenn die große Warmzeit kommt — und tatsächlich spricht vieles dafür — kommt sie nicht erst in Jahrtausenden. Dafür machen Professor Budjko und mit ihm zahlreiche andere Forscher eine Reihe von Aussagen, die sich auf eine Erwärmung der Erde beziehen, die sich auf eine Erwärmung der Erde bezieht.“

Im Laufe der relativ schwachen Erwärmung, die sich vom Ende des vorigen bis in die vierziger Jahre unseres Jahrhunderts hinzog, vergrößerte sich die Fläche der arktischen Eisdecke um 10 Prozent. In der ganzen Welt wichen die Gletscher zurück, die Fische verlegten ihre Wanderwege. Damals erhöhte sich die mittlere Temperatur an der Erdoberfläche lediglich um ein halbes Grad. Was geschieht, wenn die Temperatur um drei Grad ansteigt?

„Das würde unaußersächlich zum Abschmelzen der Arktis führen. Und man muß um die Mitte des nächsten Jahrhunderts mit einem Temperaturanstieg um einige Grade rechnen — wenn die Kohlendioxyd-Konzentration in der Atmosphäre zusammen mit der Wasserdampf-Konzentration auf der Erde ansteigt. Treffen diese Voraussetzungen zu, und das ist wahrscheinlich — werden die Eisfelder langsam zurückweichen, die freie Wasseroberfläche vergrößert sich, das Wasser akkumuliert die Sonnenwärme, die vorher vom Eis reflektiert wurde, dadurch steigt die Temperatur an der Erdoberfläche. Und dann kommt die große Flut über unseren Küsten.“

„Nein“, sagt Professor Budjko, „eine Überflutung wird es vom Nordpol her nicht geben. Die Welt ist zu dünn, um den Meeresspiegel wesentlich ansteigen zu lassen.“

Kein Grund also zur Panik: unsere Erde wird keine Archen bauen müssen. Aber die Wissenschaftler warnen, daß die Arktis einmal geschmolzen, dauert die Wärme an — was wird mit Grönland und der Antarktis?

Professor Budjkos Antwort ist unmissverständlich: „Schmelzen die riesigen Kontinentalisbänke wie Grönland und die Antarktis, ist die Überflutung weiter Landmassen unvorstellbar. In nicht allzu ferner Zukunft wird sie etwas tun müssen, um den eigenen gefährlichen Einfluß zu neutralisieren. Auch Professor Budjko ist der Meinung, daß es für uns umgänglich, „Ohne Eingreifen des Menschen wird sich das Klima verändern. Vor uns steht die Aufgabe, das Klima zu retten. Und das heißt: es so zu erhalten, wie es ist.“

Der unerwartete Enthusiast Arnold Hellwig steht kurz vor dem Rentnerralter, aber das sieht man ihm kaum an, obwohl er einen rauhen Lebensweg hinter sich hat. Das Schicksal hat ihn nicht verhätschelt. Noch vor dem Krieg träumte er davon, Maler zu werden. Überhaupt lagen seine Neigungen von Kindheit an auf der bildnerischen Seite der Kunst. Schon in der Mittelschule versuchte er sich in einer kleinen Gruppe von Lauteschspielern, auch äußerte sich seine musikalische Begabung sehr früh. Aber

das Wichtige war für ihn das Malen und die Modellieren. In Saratow lernte er Malerei, konnte er nur bis zum dritten Kursus gelangen. Der Krieg durchkreuzte alle seine Pläne. An der Arbeitsfront half er in der schriftlichen Jugendkollektivs bereiten ihm seiner viel Freude. Während unerbittlicher Unterhaltung sagte er darüber:

„Wir fangen jedes Mal mit dem Malen an. Und dann hängt alles vom guten Willen und von fleißiger Arbeit ab. Das betrifft sowohl mich wie auch die Schüler. Die Erfolge meiner Zöglinge sind der beste Lohn für meine Mühe. Und auch die jungen Musikanten haben natürlich ihre Freude, wenn sie schnell vorwärtskommen. Bild können sie sich ihr Leben ohne Musik nicht mehr vorstellen.“

Der überwiegende Teil der Bilder und Gemälde von Arnold Hellwig hat die wunderbare Natur Kasachstans zum Thema: Wir sehen Landschaften mit gewaltigen Bergen, verschneiten Tälern, bewaldeten Abhängen und re-

Am 1. März kamen nach Minsk aus allen Teilen der Republik die ersten Teilnehmer der Parteitagung des SDAPR.

Aber auch heute noch steht das Häuschen, der lebendige Zeuge der Geschichte. 1923 wurde hier ein Museum eingerichtet. Das Museumshaus des 1. Parteitags der SDAPR.

Foto: TASS

stünde aus Mammutstößhauern wie Handgriffe, Frauen- und Vogelgeklänge, die goldene Mitra des Moskauer Metropoliten Geodeon (17. Jahrhundert) und Staatssegele Peter I. Ferner sind einige bisher noch nicht ausgestellten Werke der russischen Maler des 18. und 19. Jahrhunderts Orest Kiprenski und Wassilij Tropinin zu sehen.

Ein großer Abschnitt der Ausstellung ist der sowjetischen Periode der Geschichte und Kultur der UdSSR gewidmet. Es sind unter anderem Werke angesehener Künstler, eine einmalige Sammlung von Orden der ersten Jahre der Sowjetmacht, sowie seltene Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg vorhanden.

Usekzans Anschritt: 473027 Kazachskan SSR, P. Celnogograd, Dom Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника

TELEFON: Cherepodskoye — 2-19-09 stell. Chetr. 2-17-07 Chet. vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-20. Abteilungen: Propaganda, Parteilitmerkmale, Materialabteilung — 2-78-56, Sozialistischer Wettbewerb — 2-75-55, Kultur — 2-74-28, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruf-72.

Am 1. März kamen nach Minsk aus allen Teilen der Republik die ersten Teilnehmer der Parteitagung des SDAPR.

Aber auch heute noch steht das Häuschen, der lebendige Zeuge der Geschichte. 1923 wurde hier ein Museum eingerichtet. Das Museumshaus des 1. Parteitags der SDAPR.

Foto: TASS

stünde aus Mammutstößhauern wie Handgriffe, Frauen- und Vogelgeklänge, die goldene Mitra des Moskauer Metropoliten Geodeon (17. Jahrhundert) und Staatssegele Peter I. Ferner sind einige bisher noch nicht ausgestellten Werke der russischen Maler des 18. und 19. Jahrhunderts Orest Kiprenski und Wassilij Tropinin zu sehen.

Ein großer Abschnitt der Ausstellung ist der sowjetischen Periode der Geschichte und Kultur der UdSSR gewidmet. Es sind unter anderem Werke angesehener Künstler, eine einmalige Sammlung von Orden der ersten Jahre der Sowjetmacht, sowie seltene Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg vorhanden.

Neue Bedienungsort

Die Betriebe der Produktionsvereinigung „Obbytrudotekhnika“ von Tschimkent haben die Bedienung der Kunden nach Abonnement eingeführt. So z. B. wird in dem Besteller eine Kühltank, der die Garantiefrist „abgegarbt“ hat, ein Vertrag unterzeichnet. Der Besteller zahlt 12 Rubel. Der Betrieb garantiert die Überholung des Kühltanks, eingeschlossen die Auswahl der Belegger ausgefallener Details. Außerdem werden zwei periodische Wartungen im Jahr gemacht.

Das ist die 60. Dienstleistungsart, die der Bevölkerung durch diese Betriebe erwiesen wird. (KasTAg)

Haben Sie schon daran gedacht, daß Ihr Abonnement für die „FREUNDSCHAFT“ am 30. Juni abläuft? Vergessen Sie nicht, es für die zweite Jahreshälfte zu verlängern.

Bezugspreis für 6 Monate — 2 Rubel 64 Kopeken.

Redaktionskollegium

Herausgeber: Sozialistisk Kasachstan